

## Einführung eines Programms zum Kühlschranksrecycling - Phase II

### Brasilien, Mittel- und Südamerika, 2010

Eckdaten			
<b>Land/Region</b>	Brasilien, Mittel- und Südamerika		
<b>Ländereinordnung</b>	Upper Middle Income Country		
<b>Summe</b>	900 000 € (Zuschuss)	<b>davon „Klima“-Anteil</b>	900 000 €
<b>Finanziert über</b>	BMUB	<b>Finanzierungsinstrument</b>	IKI (bilateral)
<b>Jahr</b>	2010	<b>Projektzeitraum</b>	2010 - 2013
<b>Sektor</b>	Minderung		
<b>Projektträger</b>	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
<b>Projektpartner</b>			
<b>Anrechnung auf</b>	X	0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit	
	X	Fast-Start-Zusage 2010-2012	
	O	Biodiversitätszusage 2009	
	X	Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit	

Das Projekt baut ein beispielhaftes Recyclingsystem für alte Kühlgeräte in Brasilien auf. Dazu stellt es den Projektpartnern eine Pilotanlage zur Verfügung, die das in den Kühlkreisläufen enthaltene Kältemittel sowie die im Isolierschaum enthaltenen Treibhausgase rückgewinnen kann. Zur Bedienung und Wartung der Anlage erfolgen Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen. Das ordnungsgemäße Recycling ist Bestandteil einer Methode für die Generierung von Emissionszertifikaten untern dem Clean Development Mechanism (CDM). Dabei werden Altgeräte mit neuen Kühlschränken ausgetauscht, die ohne fluorierte Gase betrieben werden.

## Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

### Diese Maßnahmen:

<input checked="" type="checkbox"/>	<b>tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei</b>
<input type="checkbox"/>	<b>tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei</b>
<input type="checkbox"/>	<b>beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft</b>
<input type="checkbox"/>	<b>berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte</b>
<input type="checkbox"/>	<b>haben Gender-Aspekte integriert</b>
	<b>berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen</b>

### Quellenangaben:

<http://www.international-climate-initiative.com/de/nc/projekte>, Februar 2015

---

zuletzt aktualisiert: 27.02.2015